



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich

Design

Studiengang

Kommunikationsdesign

Partneruniversität

University of Split – Arts Academy

Land

Kroatien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2020/ 2021

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Bevor ich an der HSD anfang zu studieren, war eines meiner Bestreben schon immer: ein Auslandssemester. Egal wohin, Hauptsache ins Ausland. Endlich mal raus aus Deutschland. Split war meine Zweitwahl – aber ich bin verdammt froh, dass ich dort gelandet bin!

Ich hatte Kroatien nie so richtig auf dem Schirm. Weder touristisch und noch weniger für ein Auslandssemester, aber nach einem Gespräch mit Herrn Boddin über ein mögliches Zielland mit Hinblick auf meinen Schwerpunkt in Illustration, ploppte es dann auf einmal auf.

Meine Planung des Auslandssemesters lief vermutlich etwas unüblich ab, da ich offiziell erst zwölf Tage vor Ankunft an der Arts Academy angenommen worden bin – dies beruhte auf einer nicht weitergeleiteten Mail in Kroatien, weshalb mein Bewerbungsprozess nie richtig abgeschlossen wurde. Zusätzlich machte die Pandemie es einem stets ungewiss, ob das alles noch klappen würde oder nicht. Deshalb lief die finale Planung sehr spontan ab, aber ich habe festgestellt, dass die Kroaten eine sehr flexible Mentalität haben und dementsprechend war beispielsweise die Wohnungssuche auch so kurzfristig kein Problem.

Die Ankunft selbst lief reibungslos ab; von Düsseldorf aus hat man das Glück, dass es Direktflüge zum Flughafen in Split gibt. Im September 2020 brauchte man auch noch keinen PCR-Test oder ähnliches, die Einreise gestaltete sich also sehr einfach.

Vor Ort lief die Organisation dann allerdings problemlos ab, die Koordinatorin hatte stets ein offenes Ohr.

## Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich hatte mich ursprünglich für die Studentenwohnheime beworben, allerdings kam deren Rückmeldung erst sehr spät, also schaute ich mich schon vorher privat nach einer Unterkunft um. Über die Facebookgruppe des ESN Split habe ich schließlich meine Wohnung gefunden. Ich habe das Semester über mit zwei Kroaten in einer WG zusammengewohnt. Die WG liegt nahe dem Hauptcampus (was mir allerdings nicht sonderlich viel gebracht hat, da die Gebäude der Arts Academy in der Innenstadt liegen). Das Zusammenleben mit den beiden hat sehr gut funktioniert. Die Wohnung umfasste eine große Küche mit Esstisch und kleinem Sofa, zwei Bäder und drei Schlafzimmer, welche grundsätzlich von zwei Personen bewohnt werden könnten, wir haben jedoch alle unser Zimmer für uns allein gehabt.



Mein Zimmer war sehr geräumig und bot genug Platz für meine Habseligkeiten. Jedes Zimmer hat zudem einen kleinen Balkon mit ein paar Wäscheleinen.

**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung  
(max. 3500 Zeichen)**



Die Gebäude der Arts Academy sind mitten in der Innenstadt gelegen. Das Hauptgebäude (oben) liegt direkt gegenüber vom „Golden Gate“ des Diokletianspalasts, die Räumlichkeiten des Film Departments befinden sich im Gripe Fortress, dessen Eingang unten links zu sehen ist. Das rechte Bild zeigt die Faculty of Humanities and Social Sciences, wo ich meinen Kroatisch-Sprachkurs belegt hatte.

Mein Studienbeginn in Split war ein wenig chaotisch. Trotz Corona-Pandemie hatten wir zunächst noch Präsenzseminare und -vorlesungen, aber es war nicht immer ersichtlich, ob die Kurse schon direkt in der ersten Vorlesungswoche oder erst in der zweiten anfangen. Da mein Learning Agreement aber eh noch paar Male geändert wurde, war es auch kein Problem, wenn man erst später zu einem Kurs dazugestoßen ist.

Insgesamt hatte ich sieben Kurse die Woche. Obwohl ich eigentlich Illustration mehr oder weniger als Schwerpunkt habe, hatte ich keinen einzigen Kurs in diese Richtung, da die Illustrationskurse alle im Sommersemester angeboten werden. Dennoch hat mir mein Semester viel Spaß gemacht und ich habe in neue Bereiche blicken können.

Der Montag startete mit Fotografie. In diesem Kurs haben wir jeden Monat ein neues Thema bekommen, zu dem wir jede Woche mind. vier Fotos präsentiert haben. Unsere Themen waren Urban Landscape, Portrait zur blauen Stunde, Portrait in den Morgenstunden und Stillleben. Der Kurs war gut, aber er wäre wahrscheinlich etwas interessanter gewesen, wenn die Profs mehr Englisch als Kroatisch gesprochen hätten, denn von dem Feedback der kroatischen Studenten habe ich lediglich einzelne Wörter verstehen können. Mit mir selbst wurde aber natürlich Englisch gesprochen.



Am Montagnachmittag ging es dann weiter mit Multimedia. Hier bestand das Semesterprojekt daraus, ein kontemporäres Gedicht mittels Typografie und geometrischen Formen zu animieren. Obwohl ich vorher noch nie mit AfterEffects animiert habe, entwickelte sich dieser Kurs zu einem meiner Lieblingen. Der Dozent hat die Vorlesungen komplett in Englisch abgehalten, man konnte dem Ganzen also sehr gut folgen.

Dienstags ging es dann zur philosophischen Fakultät für den Sprachkurs. Dort habe ich die Basics der kroatischen Sprache gelernt und schließlich die Prüfung für das Sprachlevel A1 abgelegt.

Den Mittwoch startete ich mit Typografie. In diesem Kurs gingen wir zunächst durch die Altstadt Splits auf der Suche nach Schriften aus den 50ern bis 80ern, die noch nicht digitalisiert wurden. Auf Basis eines Fotos von so einer Schrift entwickelte jeder ein Typeface und übertrug dies in FontLab, um die Schrift nutzen zu können. Bei mir ist es eine semi-stencil Grotesk geworden, die sich als Displayschrift eignet.



A B C D E F G H I	a b c d e f g h i
J K L M N O P Q R	j k l m n o p q r
S T U V W X Y Z	s t u v w x y z ß
Ä Ö Ü . , - : ; ? !	ä ö ü . , - : ; ? !
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0	1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Am Nachmittag ging es dann zum Film Department für den Kurs TV & Film Shooting. Hier habe ich unglaublich viel über Licht gelernt, was sich auch gut auf Fotografie übertragen lässt. Neben dem Theorieunterricht hatten wir mehrere Aufgaben, die sich mit Licht beschäftigen. Manche davon als Film, manche als Foto.



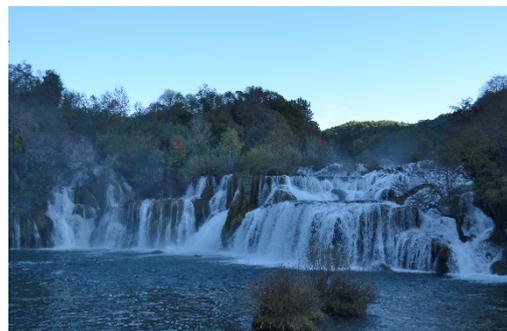
Donnerstag vormittags stand der Kurs Graphic Design an. In der ersten Hälfte des Semesters wurden drei Poster zum Visual Culture Festival KOMBO mit unterschiedlichen Ansatzpunkten entwickelt, in der zweiten Hälfte waren die Themen etwas freier gehalten.

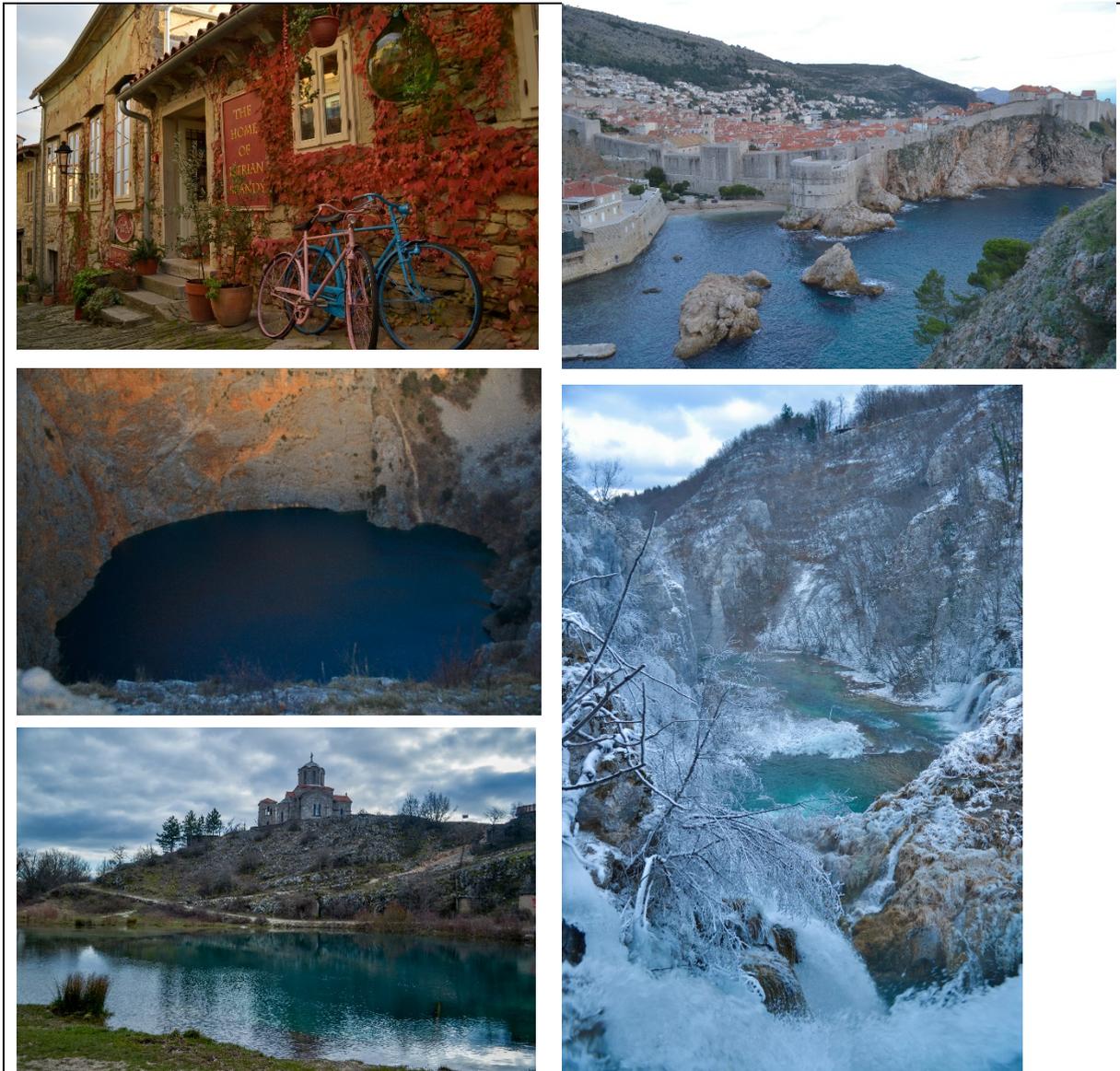


Der letzte Kurs der Woche war Basics of Computer Animation. Hier wurde sich mit dem Programm Blender auseinandergesetzt. Auch in diesem Kurs arbeitete ich mit einem Programm, das ich nie vorher benutzt habe, aber dennoch hat der Kurs unglaublich viel Spaß gemacht.

### Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Am Anfang des Semesters haben die Leute vom ESN Split viele Aktivitäten und Ausflüge organisiert, bei denen man viele, viele neue Leute kennengelernt hat. Später haben sich dann die Freundesgruppen gefunden und man hat auch privat Roadtrips, Inselausflüge und vieles mehr geplant. Ich hätte niemals gedacht, was für ein wunderschönes Land Kroatien doch ist. Es gibt gefühlt überall etwas zu sehen! Und es bietet von Bergen, über Nationalparks, zu Stränden und Inseln wirklich alles. Mein Tipp: fahrt so viel herum, wie nur geht!





**Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Mein Fazit zu meinem Auslandssemester in Split? Unbeschreiblich!

Es ist eine Erfahrung, die ich auf immer schätzen werde. Nicht nur, dass man so viele internationale Freunde kennenlernt und allein dieser Kulturaustausch unglaublich viel wert ist, man bekommt auch für sein Studium neue Einblicke und Perspektiven. Von den ganzen Erinnerungen und den Reisen mal ganz abgesehen.

Einzig die schon erwähnte Flexibilität der Kroaten ist sowohl Fluch und Segen zugleich. Es bietet definitiv Vorteile, aber manchmal hat die Kommunikation zwischen Dozenten oder Profs und mir doch etwas darunter gelitten. Aber wie die Dalmatier zu sagen pflegen: Pomalo!